

Good-Practice: Projekte aus der Praxis

Ideen für den Austausch gibt es viele – was hat sich bereits bewährt? Hier finden Sie praxisnahe und bereits erprobte Aktivitäten und Formate, die Lehrkräfte aus dem deutsch-chinesischen Austausch erfolgreich durchgeführt und hier für Sie bereitgestellt haben.



Wie sollen die Schüler*innen zusammenarbeiten? Woran sollen sie arbeiten?

Weitere Ressourcen aus der  Materialsammlung:



Vertieft: Formate und Themen

Bedeutende Familienfeste in Deutschland und China:

Mit Adventskalendern und Hongbaos über Familienfeste erzählen

- ⊙ Zhongshan Huachen Experimental Secondary School (Mittelschule)
- ⊙ IGS Schaumburg in Stadthagen (Integrierte Gesamtschule mit Oberstufe)

Über das Projekt: Ziel war es, kulturelle und Sprachkenntnisse anzuwenden und durch authentische Informationen Wissen über das jeweils wichtigste Familienfest zu erwerben. Dafür muss das eigene Fest inhaltlich und sprachlich so aufbereitet und dargestellt werden, dass die Partnerschüler*innen es gut verstehen können.

Die hier dargestellten Aktivitäten fanden im Rahmen eines langfristig angelegten Austauschs mit virtuellen Begegnungen, Besuchsreisen und weiteren digitalen Formaten statt.

Format	Virtueller asynchroner Austausch (inmitten weiterer Formate, z.B. Videokonferenzbegegnungen, Besuchsreisen)
Zielgruppe	<p>In China:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassen 10 und 11 • angebunden an den Deutschunterricht und in den Ferien <p>In Deutschland:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klasse 7, Kurse in Jahrgang 9 und 10 • zweistündiger Wahlpflichtkurs „China und Chinesisch“, möglich ist eine fächerübergreifende Durchführung z.B. mit Musik, Religion und Hauswirtschaft <p>Eignung der Themen auch für jüngere Schüler*innen</p>
Aktivitäten	<p>Im Winter wurden an der deutschen Schule 24 kleine Filme erstellt, die in Form eines Adventskalenders auf eine digitale Pinnwand hochgeladen wurden täglich kam ein neuer dazu, sodass ein regelmäßiger Kontakt entstand. Der Adventskalender wurde in China im nahezu täglich stattfindenden Deutschunterricht angeschaut.</p> <p>Themen des Adventskalenders waren u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Adventszeit, • weihnachtliche Aktivitäten und Dekorationen, • weihnachtliche Familientraditionen, • Geschichten und Berichte über winterliche Aktivitäten von Schüler*innen anderer Religionszugehörigkeiten, z.B. muslimische Schüler*innen. <p>Im Februar wurde dann die chinesische digitale Pinnwand mit kleinen Filmen in Form von Hongbaos gefüllt – der traditionellen Art, zum Neujahrsfest Geschenke zu überreichen. Diese wurden wiederum in Deutschland geschaut.</p> <p>Themen der Hongbaos waren u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Traditionen und Ausflüge zum chinesischen Neujahr, • Familienleben und gemeinsame Aktivitäten, • Einblicke in das Alltagsleben und das Zuhause, • u.a. auch chinesisches Feuerwerk. <p>Zusätzlich wurden gegenseitig kleine Adventskalender und Neujahrs Geschenke in Paketen per Post verschickt.</p>

Tools und Materialien	<ul style="list-style-type: none">• Smartphones, iPads, 360° Kamera, VR-Brillen (Nutzung mit Smartphones)• Videobearbeitungsprogramm, digitale Pinnwand „Padlet“, Videokonferenztool „Zoom“
Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none">• ausreichend früher Start zur Produktion der Filmsequenzen• Einarbeitungszeit zum Schneiden und Bearbeiten der Filme• Unzufriedenheit mit der Darstellung der 360°-Filme in den VR-Brillen, die mit Smartphone genutzt wurden
Tipps und Vorteile	<ul style="list-style-type: none">• Untertitelung der Filmsequenzen für ein besseres Verständnis und den Abbau von sprachlichen Hemmungen• asynchrone Zusammenarbeit und Nutzung von „Padlet“ für den Umgang mit der Zeitverschiebung• Regeln für die Nutzung von Smartphones an den jeweiligen Schulen beachten

3D-Druck verbindet:

Erarbeitung eines gemeinsamen Produkts

- ⊙ Hangzhou Xiaoshan Technician College (Berufsbildende Schule)
- ⊙ Carl Benz Schule Koblenz, BBS Technik (Berufsbildende Schule)

Über das Projekt: Ziel war die Zusammenarbeit beider Schulen für die erfolgreiche Herstellung eines gemeinsamen Produkts: der Bau eines 3D-Modells einer Funktionsbaugruppe (Schneckengetriebe).

Der Mehrwert für die Schüler*innen liegt in der **praktischen Anwendung von technischem Wissen** und dem **Erwerb interkultureller Kompetenzen**. Sie lernen, wie wichtig Teamarbeit und Kommunikation über Grenzen hinweg sind.

Für die Schulen selbst stärkt das Projekt die internationale Vernetzung und das Profil als moderne Bildungseinrichtung, die innovative Technologien und globale Zusammenarbeit fördert. Solche Projekte tragen dazu bei, die Schüler*innen auf die Anforderungen des globalen Arbeitsmarktes vorzubereiten und deren technische sowie soziale Fähigkeiten zu erweitern.

Format	Asynchroner Austausch, virtueller Kontakterhalt zwischen den Lehrkräften
Zielgruppe	In China: ab Klasse 10 aufwärts In Deutschland: Fachschule Technik (Metalltechnik), Schüler*innen in der Weiterbildung und Spezialisierung nach der ersten Berufsausbildung
Aktivitäten	In diesem Austauschprojekt wurde ein Schneckengetriebe im 3D-Druckverfahren gefertigt und montiert. <ul style="list-style-type: none"> • Je 50% der Bauteile wurden von chinesischen und von deutschen Schüler*innen so konstruiert und aufbereitet, dass sie auf einem 3D-Drucker gefertigt werden können. • Jede Schule druckt 2 Sätze ihrer Bauteile. • Je 1 Satz wird per Post in Paketen an die Partnerschule geschickt. • Schließlich können die Schüler*innen an beiden Schulen die Bauteile zu einer funktionellen Baugruppe zusammenfügen.
Tipps und Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Skalierbarkeit des Projekts: Lehrkräfte können Prozess steuern und das Maß der Zusammenarbeit den Rahmenbedingungen anpassen; das Projekt kann recht autark umgesetzt werden und fügt sich gut an das Unterrichtsgeschehen an • Vorbereitung auf realistische Arbeitsbedingungen des globalen Arbeitsmarkts

Austausch über längere Zeit:

Eine Kombination aus virtuellem Austausch und gegenseitigen Besuchen

⊙ Changshu Lunhua Foreign Language School (Mittelschule)

⊙ HLA - Die Flensburger Wirtschaftsschule (Berufsbildende Schule)

Über das Projekt: Das dargestellte Projekt besteht aus virtuellen und Reiseformaten, die allesamt auf das Ziel hinausliefen, dass die chinesischen und die deutschen Schüler*innen sich immer besser kennenlernen, **Verständnis füreinander** gewinnen und sowohl die sprachliche als auch fachliche Zusammenarbeit vertiefen. Inhaltlich standen der **kulturelle Austausch** und die **wirtschaftliche Verflechtung beider Länder** im Vordergrund.

Format	Kombination aus virtuellem Austausch und Besuchsreisen mit einwöchigen Gastfamilienaufenthalten
Zielgruppe	In China: Klassen 8 und 9 In Deutschland: Klassen 11 und 12 Anbindung an die Fächer Deutsch, Wirtschaft, Sport
Aktivitäten	Durch das virtuelle Kennenlernen hat sich der Kontakt zwischen beiden Gruppen sukzessive aufgebaut und intensiviert, bis sie schließlich in Präsenz aufeinandergetroffen sind. Virtueller Austausch: <ul style="list-style-type: none"> • initiales selbstständiges Kennenlernen zwischen den Schüler*innen mithilfe eines Kennenlernboards auf Padlet • Themen: Kennenlernen, Gemeinsamkeiten, Gewohnheiten und Alltag chinesischer und deutscher Schüler*innen bzw. junger Menschen • mit zunehmendem Vertrauen wurden die Schüler*innen zu zweit in Tandems aufgeteilt, die dann Präsentationen erarbeitet und vorgestellt haben Besuchsreisen: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung des persönlichen Kennenlernens und der Gastfamilie durch Austausch von Steckbriefen • Gemeinsame Aktivitäten und Kennenlernen von Regionalkultur, z.B. kochen, Kalligrafie, Sport, Gedichte, Sprachunterricht, Traditionen • Gemeinsame Kurs- und Unterrichtsbesuche • Erarbeitung von Themen und Präsentationen, z.B. Globalisierung, Unternehmen in Deutschland und China
Tools und Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • Padlet zum asynchronen, selbstständigen Kennenlernen zwischen den Schüler*innen • Steckbriefe der Schüler*innen und Gastfamilien • Checklisten für die Schüler*innen mit Tipps für den Umgang miteinander
Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkenntnisse für den gemeinsamen Austausch, teilweise ausgewichen auf die englische Sprache

Tipps und
Vorteile

- sichtbarer Zuwachs am Interesse für das Partnerland und am Sprachunterricht (mehr chinesische Schüler*innen wählen Deutsch als zweite Fremdsprache, Einführung von Chinesisch als Fremdsprache neben der bestehenden China-AG an der deutschen Schule)
- die Unterstützung durch die Schulleitungen, die hohe Motivation der involvierten Lehrkräfte und die Begeisterungsfähigkeit der Schüler*innen haben wesentlich zum Erfolg der Formate beigetragen

Innovation und Zusammenarbeit:

Ein Austausch voller Praxis

- ⊙ *Guizhou College of Electronic Science and Technology in Guiyang (Hochschule)*
- ⊙ *Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung in Lübeck (Berufsbildende Schule)*

Über das Projekt: Ziel des Projekts waren primär die Förderung des geschäftlichen und technischen Austausches zwischen deutschen Schüler*innen und chinesischen Studierenden. Für die Teilnehmenden beider Länder bot der Austausch die Möglichkeit, eine besondere Vorbereitung auf die zukünftige Berufswelt zu erfahren und sich auf die internationalen Gegebenheiten, besonders in technischen Berufsfeldern, einzustellen. Das Projekt dient zusätzlich der Internationalisierung der teilnehmenden Schulen und ihrer Lehrangebote.

Format	Kombination aus virtuellem Austausch und Besuchsreisen über einen längeren Zeitraum
Zielgruppe	<p>In China:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ab 18 Jahren • 1.- 2. Studienjahr in den Studienrichtungen für Intelligente Fertigung, Robotik, Big Data, Informatik und Elektronik <p>In Deutschland:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ab 18 Jahren • Industriekaufleute, insbesondere Teilnehmende an der Zusatzqualifikation „Chinakaufmann/-kauffrau (IHK)“, Kaufleute für IT-Systemmanagement und Digitalisierungsmanagement, Kaufleute für Büromanagement, vor allem im 1. und 2. Ausbildungsjahr
Aktivitäten	<p>Grober Ablauf des Austausches:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. virtuelles Kennenlertreffen zwischen Schulleitungen mit Anwesenheit der Schüler*innen 2. virtuelles Rollenspiel: Austausch zu einer Geschäftsidee bzw. einem Business-Plan sowie Anwendung chinesischer Technologie 3. virtuelle Begegnung zum Kennenlernen und Austausch über die jeweils eigene Lebenswelt (Privatleben, Heimatstadt etc.) 4. Präsenzbesuche von Delegationen nach Suzhou, Shanghai und Guizhou zu Unternehmen, zur Außenhandelskammer, zur Campusführung und zu Freizeitprogramm 5. Wettbewerb auf dem Campus in Guizhou zwischen deutschen und chinesischen Schüler*innen/Studierenden zur Innovation und Vermarktung von Produkten und Präsentation von Geschäftsplänen, Richter*innen waren eingeladene Lehrkräfte und Professor*innen <p>Umsetzung von Aktivitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • innerhalb und außerhalb des regulären Unterrichts, teilweise Verknüpfung mit Unterrichtsgeschehen • das Austauschgeschehen wird außerdem gestaltet durch Aktivitäten wie interkulturelle Trainings/Workshops, Vorträge, Exkursionen, Museumsbesuche, Quizze, Kennenlernen der Esskultur, Ausstellungen zum Partnerland in den Schulen mit Unterrichtsgeschehen

Tools und Materialien	<ul style="list-style-type: none">• Nutzung des Materials „Komm und sieh die Stadt mit meinen Augen – ein urbanes Abenteuer“ vom Goethe-Institut China in angepasster Form• technische Voraussetzungen: Laptops, Videokonferenztools etc.• Arbeitsmaterialien zur Begleitung der Aktivitäten (Erstellung von Geschäftsplänen, Videoproduktion etc.)
Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none">• Sprachkenntnisse und sprachliche Vorbereitung für die inhaltliche Tiefe der Formate (z.B. den Wettbewerb und die Präsentationen)• hoher Aufwand, um den Austausch nachhaltig aufrechtzuerhalten
Tipps und Vorteile	<ul style="list-style-type: none">• enorme Steigerung der Motivation der Schüler*innen sowohl beruflich als auch privat für den Austausch und die Beschäftigung mit dem anderen Land• Sichtbarmachung der Aktivitäten durch die lokale Presse, u.a. für die Anerkennung, Außenwirkung und Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen• hilfreich sind gezielte Kontakte mit IHK und AHK, z.B. um den bürokratischen Aufwand zu stemmen• beachtet werden müssen die Fristen von Behörden - Geduld für die Bearbeitungszeiten und Suche nach möglichst zuverlässigen Ansprechpersonen

Regionalkultur entdecken:

Eine Stadtteilerkundung mit allen Sinnen

⊙ *Aktivität aus dem Programm des Multiplikator*innenaustauschs Deutschland-China (MPA) zur Vorlage für die Durchführung mit Schüler*innen*

Über das Projekt: Der MPA hat Lehrkräfte aus Deutschland und China dazu eingeladen, selbst eine Austauscherrfahrung zu durchleben und so eine Zusammenarbeit mit einer Schule des jeweils anderen Landes anzubahnen. Im Vordergrund standen dabei der **Beziehungsaufbau** und die Fortbildung der Lehrkräfte hinsichtlich der Gestaltung von Schulaustauschprojekten.

Format	Aktivität auf einer Besuchsreise in Präsenz
Zielgruppe	Initial durchgeführt mit Lehrkräften, eignet sich jedoch für die Durchführung mit Schüler*innen jeglicher Altersgruppen (z.B. ab Klasse 5 aufwärts)
Aktivitäten	<p>Die Stadtteilerkundung kann am ersten gemeinsamen Tag auf einer Besuchsreise stattfinden. Schüler*innen werden zu zweit (in Tandems) oder zu viert (Kleingruppe) zugeordnet, sodass jeweils ein gleicher Anteil deutscher und chinesischer Schüler*innen zusammenarbeiten.</p> <p><u>Tag 1:</u> In China sind also die chinesischen Schüler*innen die „Expert*innen“, die mithilfe der Wegbeschreibung gemeinsam mit ihrem Tandem bzw. ihrer Kleingruppe auf eine Erkundungstour gehen; in Deutschland gibt es dann eine deutschsprachige Beschreibung. Es gibt keine umfassenden Arbeitsaufträge, sodass die Schüler*innen Augen und Ohren offenhalten können, um die Gegend um sich herum wahrzunehmen. Außerdem ist so Raum für das gegenseitige Kennenlernen und informelle Peer-Gespräche, die das Vertrauen aufbauen.</p> <p>Wichtig für die Tour ist eine vorab durch die Lehrkraft ausgewählte Strecke, die sich eignet, damit die Schüler*innen regionalkulturelle Elemente entdecken. Folgende Beispiele stammen aus dem MPA:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Peking: rote Türen, Peking Hutongs, Wohnhöfe (Siheyuan), Tore (Pailou), Ziel: Konfuziustempel • in Frankfurt am Main: Mainufer, der Eiserne Steg, Kirchen und Kaiserdom, Fachwerk am Römerberg, Zwischenziel Paulskirche, finales Ziel: Restaurant mit regionaler Küche • sonstige: Beispiele traditioneller und moderner Gebäude im Kontrast, Geschäfte mit bekannten Produkten oder Lebensmitteln, kleine Details im Stadtbild <p>Am Ende der Stadttour können die Schüler*innen zu einer kurzen Pause eingeladen werden, um ihre Sinneseindrücke schriftlich festzuhalten.</p> <p><u>Tag 2:</u> Am Folgetag können mithilfe von Reflexionsfragen die Erinnerungen aufgefrischt und die Eindrücke miteinander geteilt werden. Vielleicht haben sich Fragen ergeben, die sich die Schüler*innen gegenseitig beantworten können.</p> <p>Um mehr über die regionalkulturellen Besonderheiten zu erfahren, können die Schüler*innen nun aus vorgegebenen Themen wählen, zu denen sie recherchieren</p>

	<p>und eine Präsentation für die Gruppe anfertigen. Dafür können Elemente aufgegriffen werden, die auf dem Weg der Stadtteilerkundung sichtbar waren (s. Tag 1), und außerdem weitere Orte, Produkte oder Themen aus der Stadt oder Region hinzugefügt werden.</p> <p>In Peking wurden Themen hinzugenommen wie das muslimische Viertel, der Himmelstempel, saure Pflaumensuppe und Schnupftabak – also Themen, die zwar nicht während der Erkundung sichtbar waren, aber dennoch dem Kennenlernen der Region dienen.</p> <p>Für die Recherche können die Schüler*innen selbst auf die Suche nach Informationen gehen. Alternativ kann auch hier einsprachiges Material zur Verfügung gestellt werden, mit dessen Hilfe die ansässigen Schüler*innen wieder zu Expert*innen werden und ihren Gästen Wissen vermitteln, bevor sie es gemeinsam für die Präsentation aufbereiten.</p>
Tools und Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • einsprachiges Handout (Papierform oder digital) mit einer Karte und der Wegbeschreibung • optional: Handout bzw. Material, um Sinneseindrücke nach der Erkundungstour aufzuschreiben • optional: Reflexionsfragen für den Folgetag • optional: einsprachige Materialien zum vertieften Erarbeiten regionalkultureller Elemente am Folgetag
Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> • je nach Standort der Schule fällt eine geeignete Strecke ggf. kürzer aus, weil die Umgebung wenig Orte hergibt (was wiederum zum authentischen Vergleich der Regionen dazugehört) • erfordert ausreichende Kenntnisse einer gemeinsamen Verständigungssprache
Tipps und Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • es kann sich lohnen, dass die Tandems sich bereits virtuell/asynchron kennengelernt haben, um Redehemmungen zu vermeiden • das Material kann gern einfach gehalten werden: anders als bei einer ausgearbeiteten Schnitzeljagd oder Stadtrallye stehen hier die eigene Wahrnehmung und das Kennenlernen im Vordergrund

Stadtteilerkundung 城区探访

Mein erster Eindruck 我的第一印象

